



Der Eingang zum Multikulturhaus an der Nørre Havnegade.



Der Eingang zur Kunstschule

FOTOS: KARIN RIGGELSEN

Zwei Jahre unter einem Dach

Multikulturhaus am Sonderburger Hafen feiert am Sonntag Geburtstag / Die Leiter der drei Institutionen erzählen, wie es ihnen ergangen ist

Von Sara Wasmund

SONDERBURG/SØNDERBORG Zwei Jahre im Multikulturhaus am Hafen – wie haben die drei Institutionen unter einem Dach die Zeit erlebt? Wir haben bei der Leiterin der deutschen Bücherei, dem Leiter der dänischen Bibliothek und dem Leiter der Kunstschule nachgefragt.

Susann Etienne, Leiterin der deutschen Bücherei: „Am Anfang kam ja eine Besuchergruppe nach der anderen, und wir dachten, das hört irgendwann auf. Aber es hat nicht aufgehört! Das ist eines der Dinge, die wirklich positiv sind: Wir werden jetzt viel mehr gesehen als zuvor.“

Im alten Haus dachten viele, die Bücherei sei nur für Mitglieder der Minderheit. Nun kommen Menschen zu uns, die sonst nichts mit der Minderheit zu tun hatten. Ei-

nige kommen, um hier zu arbeiten (ein Schreibtisch steht am Panoramafenster mit Blick auf den Alsensund, d. Red.), aber auch, um Medien zu leihen. Unsere Tür ist immer offen, und die Besucher kommen und gehen. Es ist viel mehr Leben in der Bücherei als zuvor.

„Es ist viel mehr Leben in der Bücherei als zuvor.“

Susann Etienne
Büchereileiterin

Auch die Schüler der deutschen Schule kommen weiterhin regelmäßig, obwohl wir nun etwas weiter weg sind. Was ich mir für die Zukunft gut vorstellen kann, ist, dass die deutschen Vereine unsere Bücherei noch mehr für Veranstaltungen nutzen – die werden dann auch auf unseren Infotafeln im gan-

zen Haus beworben!“

Thomas Lunau, Leiter der Kunstschule Sønderjyllands Kunstscole: „Der wohl größte Unterschied zu vorher ist, dass wir uns das Haus teilen. Für uns ist das ein enormer Vorteil. Denn so kommen auch Besucher in unsere Räume, die sonst nicht in die Kunstschule gekommen wären.“

Oft sitzen bei uns Studenten und arbeiten, Eltern gehen vorbei und stellen fest, dass es ja auch was für ihr Kind wäre und so weiter. Es ist ein offenes Haus, und das kommt uns zugute.

Die Anzahl der Kinderkunstkurse hat sich enorm erhöht, es gibt mittlerweile schon Wartelisten. Die Zusammenarbeit mit den beiden anderen Institutionen läuft sehr gut, finde ich, alle anderthalb Monate treffen wir uns und sprechen bei-

spielsweise ab, wo und wie wir bei Veranstaltungen zusammenarbeiten können.“

Carsten Nicolaisen, Leiter der dänischen Bücherei Biblioteket Sønderborg: „Unsere Räumlichkeiten sind besser, und unsere Lage ist einmalig. Unsere Besucherzahlen sind markant gestie-

gen, es kommen im Schnitt 1.000 Personen in unsere Bibliothek, zwischen 800 und 1.200 Menschen täglich. Das fantastische Café sammelt darüber hinaus Besucher aus dem ganzen Haus. Ganz klar: Alle drei Institutionen profitieren davon, dass wir unter einem Dach sind.“

GEBURSTAGSPROGRAMM AM 3. NOVEMBER

- Das Multikulturhaus am Sonderburger Hafen feiert den zweijährigen Geburtstag am Sonntag, 3. November, von 9.50 bis 17 Uhr mit einem Festprogramm.
- Die deutsche Bücherei lädt ein zum Schwarzstifmalen in der Black Box, der „Dunklen Bibliothek“. Inklusive Gesichterschminken und Musik mit Jan Ole Barkow.
- Es finden im ganzen Haus Kunst-Schnitzeljagden für Kinder statt. Ab 10.30 Uhr spielt das „Hatteteater“ in der Kinderbibliothek, von 11 bis 15 Uhr läuft der Workshop „Lebendige Zeichnungen mit Licht“ im Saal, und ab 15.30 Uhr wird der Film „The Light Thief: They call him Mr. Light“ gezeigt.
- Das ganze Programm unter www.biblioteket.sonderburg.com